

Reiterverein 1908 Durlach

100 Jahre





Verfasser: Maxi Schwander, Eva Klumpf,
Elke Juretzki, Inken Forster

Mitautoren: Prof. Dr. med. H.-J. Fernholz, Otto Schrein
Bernward Engelke, Constanze Winter

Layout: Jutta Werner, Thomas Mark
Druck:



Vorwort	Seite 2
Maxi Schwander	
Luftbild	
Aufnahme vom 29. Juni 2008, Andrej Jackzentis	Seite 4
Grußworte	Seite 6
Der Verein:	
Geschichte 1908 - 2008	Seite 12
Innere Struktur	Seite 22
Äusseres Erscheinungsbild	Seite 28
Pferde – Teil unseres Lebens	
Gedanken über Pferde, Reiter und den Reitsport...	Seite 39
Faszination Pferd	Seite 42
Unser vielseitiger Sport - die Disziplinen	Seite 42
Therapeutisches Reiten –	Seite 68
Turniere	
Turnierchronik	Seite 71
Internationale Turnierserie	Seite 75
Das Jubiläumsjahr	Seite 85
Nachwort	
Helmut Schwander	Seite 88



Als wir uns zu Beginn des Jubiläumsjahres vorgenommen haben, ein Jubiläums-Buch zu schreiben, war uns schon klar, daß 100 Jahre ereignisreiche Vereinsgeschichte nicht so einfach nachzuvollziehen sind. Auch sollte unser Werk neben Informationen einen gewissen Unterhaltungswert haben. Ich hoffe, wir haben dieses Ziel annähernd erreicht.

Zum einen wollen wir den Vereinsmitgliedern, die erst in jüngerer Zeit dazugekommen sind, die Vereinsgeschichte wenigstens in groben Zügen näher bringen – was bestimmt oft zu einem besseren Verständnis beitragen kann.

Nichtmitglieder und Freunde des Vereins sollen Informationen finden, die sie neugierig machen und einladen, uns zu treffen, mit uns Sport zu treiben und zu feiern.

Zum anderen soll dieses Buch auch „Nicht-Reitern“ einiges über unseren wirklich vielseitigen Sport erzählen und etwas von der Passion übermitteln, die das Leben aller Pferdeleute bestimmt. Nicht umsonst spricht man vom „Virus Pferd“!

Bei allen, die einen Beitrag zu diesem Buch geleistet haben, bedanke ich mich. Letztendlich hat mir Inken Forster dabei geholfen, die Arbeit fertigzustellen und Jutta Werner hat dem Werk diese schöne Form gegeben

Ein Dank auch an die Inserenten, die uns mit ihren Werbeanzeigen die Finanzierung etwas erleichtern. Erfreulicherweise sind einige darunter, die schon im Jubiläumsheft zum 50-jährigen Vereinsjubiläum inseriert haben, das wir diesem Buch als Kopie beilegen.

Maxi Schwander

„ Es ist wichtig, immer daran zu denken, dass unsere Pferde lebende, atmende, denkende und fühlende Wesen sind. Wir müssen Sie so behandeln – so wie wir uns gegenseitig behandeln würden – mit einer Kombination aus Entschlossenheit und Freundlichkeit. Überraschen Sie ihr Pferd niemals. Achten Sie darauf, gleichmäßig und gelassen mit ihren Hilfen zu sein. Seien Sie nicht sauer auf ihr Pferd, wenn Sie den Fehler gemacht haben.“

Joe Fargis

(Olympische Goldmedaille 1984, Silber 1988)



Anlage Reiterverein 1908 Durlach





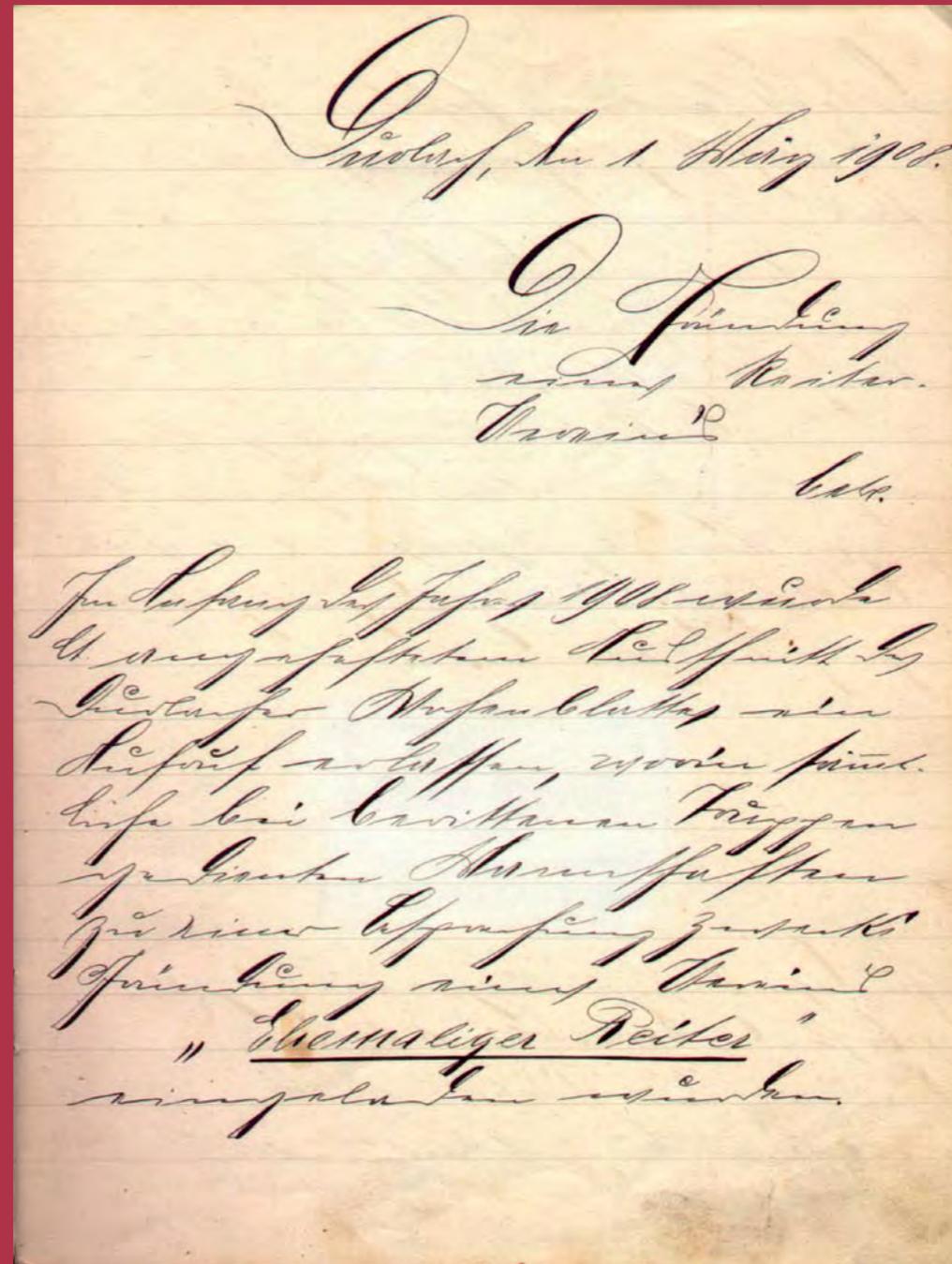
Ein bekanntes Sprichwort sagt „Das Glück der Erde liegt auf dem Rücken der Pferde“. Wie viel Ihnen an diesem Glück gelegen ist, zeigt Ihr nunmehr 100 Jahre langer unermüdlicher Einsatz für den Reiterverein 1908 Durlach e.V.. Zu diesem beeindruckenden Jubiläum gratuliere ich Ihnen von Herzen.

Sie bieten Ihren Mitgliedern ein vielfältiges Angebot mit optimalen Trainings- und Wettkampfbedingungen und setzen mit dem Voltigieren einen besonderen Schwerpunkt auf die Jugendarbeit. Die Ausrichtung großer Turniere unterstreicht die herausragende Bedeutung des Reitervereins. Viele fleißige Hände waren notwendig, um den Verein zu dem zu machen, was er heute ist. Auf das Erreichte können Sie sehr stolz sein. Ihrer Einsatzbereitschaft gebührt großer Dank und Anerkennung.

Die Begeisterung für Pferde kann ich sehr gut nachvollziehen. Ich selber habe die Patenschaft für ein Pferd der Reiterstaffel Mannheim übernommen und weiß, welch treue Gefährten und unverzichtbare Helfer der Polizei die Tiere sind. Bewahren Sie sich das Vergnügen an Ihrem Sport und Ihr Engagement für den Reiterverein.

Ich wünsche Ihnen ein gelungenes Jubiläumsjahr mit einem spannenden Turnier und einem rauschenden Festabend. Dem Verein und all seinen Mitgliedern viel Erfolg und alles Gute für die Zukunft.

Innenminister
des Landes Baden-Württemberg



„Das Glück der Erde liegt auf dem Rücken der Pferde“ – dieses Glück unterstützt der Reiterverein Durlach 1908 e.V. seit einhundert Jahren in unserer Fächerstadt, zunächst unter verschiedensten Vereinsnamen.

Das zeugt von einer wechselhaften Geschichte des Vereins während des vergangenen Jahrhunderts. Seit den Anfängen hat sich vieles verändert. Nicht nur der Umzug in die 1960 bis 1962 errichtete Reitanlage „Lenzenhub“ sondern auch der damit neu gewählte Name „Reiterverein 1908 Durlach“ dokumentieren die bewegte Vergangenheit des Vereins.

Umso markanter sind die Faszination und die Liebe zum Reitsport, die seit jeher die Reiterinnen und Reiter auszeichnen. So scheuen die rührigen Mitglieder des Reitervereins Durlach 1908 e.V. weder Kosten noch Mühen, um alljährlich ein attraktives Reitturnier auszurichten. Hierin zeigt sich in den vergangenen Jahren eine Kontinuität des Vereins, die weit über unsere Stadtgrenzen hinaus wirkt. Dabei beeindruckt nicht nur die Leistung, sondern vor allem die sichtbare Partnerschaft zwischen Mensch und Tier, die geprägt ist von Verantwortungsbewusstsein, Fairness und gegenseitiger Achtung.

Als Sportbürgermeister der Stadt Karlsruhe gratuliere ich dem Reiterverein 1908 Durlach e.V. ganz herzlich zu seinem 100-jährigen Jubiläum und wünsche allen Reiterinnen, Reitern und ihren Pferden sowie den Gästen ein gelingendes frohes Jubiläumsjahr und für die Zukunft weiterhin viel Erfolg.

Harald Denecken
Bürgermeister



Sehr geehrte Mitglieder und Freunde
des Reitvereins Durlach,

zum 100-jährigen Jubiläum gratuliere ich dem Reitverein
Durlach im Namen des Reiterringes Hardt ganz herzlich.

Der Reitverein Durlach ist der mit Abstand älteste Verein
des Reiterringes Hardt. Wie kein anderer Verein musste er die
Wirren der Zeit meistern, hat die verschiedensten politischen
Systeme überdauert. Die Vereinsgeschichte ist beeindruckend,
auch schwierige Zeiten wurden gemeistert.

Heute präsentiert sich der Reitverein Durlach als moderner
und engagierter Verein. Besonders erfreulich ist die
Vielseitigkeit des Vereins, zahlreiche Sparten des Reitsports
werden hier gepflegt. Überregional bekannt wurde Durlach
durch die Austragung der internationalen Seniorenturniere, mit
dem Europachampionat als Höhepunkt. In dem zugehörigen
Verband, der International Association of Jumping riding
Ambassadors (AJA), ist Durlach eine feste Größe

Der Reitverein Durlach hat nicht nur eine 100-jährige
Tradition, sondern auch den Wandel in die heutige Zeit
bestens vollzogen. Für die Zukunft wünsche ich alles Gute
und weiterhin viel Erfolg.

Dr. Wolfgang Süß
1. Vorsitzender des Reiterringes Hardt e.V.



Der Reitverein 1908 Durlach e.V. feiert im Jahr 2008 sein
100jähriges Jubiläum. Von den Gründungstagen bis heute
musste manche Hürde gemeistert werden, um den Verein zu
einer der ersten Adressen der Freunde des Pferdesports in Nah
und Fern werden zu lassen

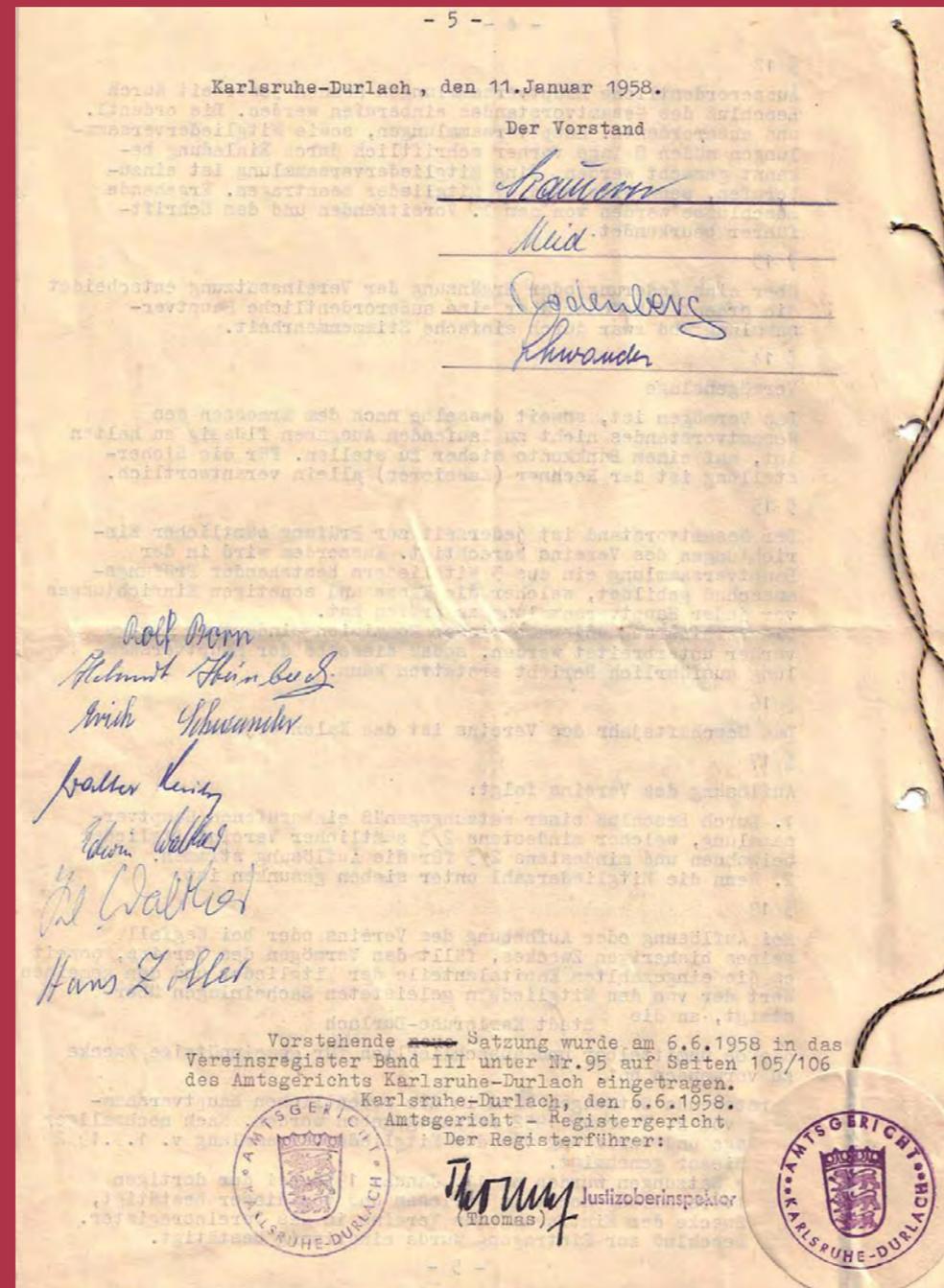
Die parkähnliche sehr gepflegte Anlage in der Unteren Hub
garantiert gute Trainings- und Wettkampfbedingungen. Die
jährlichen Turniere des Reitvereins Durlach sind nicht
zuletzt deshalb ein Markenzeichen geworden, das weit über
die Grenzen unserer Markgrafenstadt hinaus hohes Ansehen
genießt.

Ohne die zahlreichen ehrenamtlichen und besonders
engagierten Mitglieder wäre dieser Erfolg nicht möglich. Auch
die hervorragende Einbindung und Betreuung der vielen
jungen Pferdefreunde in das Vereinsgeschehen verdient höchste
Anerkennung.

100 Jahre und noch immer jung, dynamisch und voller Freude
in die Zukunft, das ist es, was einen hervorragend geführten
Verein auszeichnet und genau dies ist die beste Beschreibung für
den Reitverein 1908 Durlach e.V.

Auch im Namen des Ortschaftsrates Durlach gratuliere ich zu
diesem gewiss nicht alltäglichen Jubiläum sehr herzlich und
wünsche dem Reitverein Durlach, dass er auch in Zukunft
alle Hürden fehlerfrei überwinden möge.

Alexandra Ries
Ortsvorsteherin





Zukunftsorientierte Vereinsarbeit

100 Jahre Reitsport in Durlach sind ein Grund zum Feiern, aber auch Anlass, auf die bisherige Arbeit und das bis heute Erreichte stolz zu sein. Ich möchte dieses Jubiläum zum Anlass nehmen, Ihrem Verein die herzlichsten Glückwünsche des Badischen Sportbundes zu übermitteln. Das Wort Jubiläum bedeutet im eigentlichen Sinne „sich freuen“. Grund dafür haben all diejenigen, die mit viel Idealismus, Engagement und Verantwortungsbewusstsein die vielfältigen Aufgaben beim Reitverein Durlach bis heute bewältigt haben.

Die Gründungsmitglieder, die den Verein vor 100 Jahren ins Leben gerufen haben, konnten sich sicher nicht vorstellen, welches Gesicht ihr Reitverein nach der Jahrtausendwende haben würde. Aus kleinsten Anfängen ist ein moderner Verein geworden, der seinen 160 Mitgliedern fast alles ermöglicht, was die breite Palette des Reitsport zu bieten hat. Dabei besitzen sowohl der Breitensport als auch der Wettkampf- und Turniersport ihren Stellenwert. Insbesondere aber hat man es verstanden, Kinder und Jugendliche für den Reitsport und den Umgang mit Pferden zu begeistern.

Ein besonderes Aushängeschild stellt die vereinseigene Reitanlage dar, die den Mitgliedern heute eine sinnvolle sportliche Freizeit ermöglicht sowie beste Trainings- und Wettkampfbedingungen bietet. Die Leistungen, die in diesem Rahmen erbracht wurden, verdienen höchste Anerkennung. Mein Dank geht deshalb sowohl an die Verantwortlichen im Vorstand, als auch an die vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, die den Verein zu dem gemacht haben, was er heute ist.

Der Badische Sportbund freut sich mit dem Reitverein Durlach über sein 100-jähriges Jubiläum. Allen Aktiven wünsche ich auch in den nächsten Jahren viel Freude an ihrem Sport, den Vorstandsmitgliedern weiterhin ein glückliche Hand bei der Führung des Vereins sowie ein gutes Gelingen der beiden Jubiläumsveranstaltungen. Ich bin sicher, dass sowohl das Dressur- und Springturnier als auch der Festabend allen Gästen sehr viel Freude bereiten werden.

Heinz Janalik
Präsident des Badischen Sportbundes

Liebe Freunde des Pferdesports,
sehr geehrte Gäste,

der Reitverein Durlach 1908 e. V. feiert in diesem Jahr sein 100-jähriges Bestehen. Damit gehört der Reitverein Durlach zu den ältesten Vereinen in unserem Verbandsgebiet. Zu diesem Jubiläum gratuliert der Pferdesportverband Baden-Württemberg dem Verein recht herzlich. Der Gratulation schließe ich mich gerne auch persönlich an.

Gleichzeitig möchte ich allen danken, die durch ihr persönliches Engagement in den vergangenen 100 Jahren dazu beigetragen haben, den Verein mit Leben zu erfüllen und den Pferdesport in der Region herauszuheben. Welche Höhen und Tiefen ein 100 Jahre alter Verein mitgemacht hat, wissen wir alle aus Erfahrung und lässt sich auch aus der historischen Vergangenheit in dieser Zeit ableiten.

Im Pferdesportverband Baden-Württemberg sind mehr als 100.000 Mitglieder organisiert. Dazu kommen noch etwa gleich viele Freizeitreiter, die nicht in Vereinen organisiert sind. Eine große Anzahl weiterer Personen ist am Reitsport interessiert. Diese Zahlen verdeutlichen eindrucksvoll die Attraktivität und die große Anziehungskraft, die der Pferdesport ausstrahlt.

Ich bin zuversichtlich, dass die Herausforderungen der Zukunft nicht nur seitens der FN und der ihr angeschlossenen Reit- und Fahrvereine angenommen, sondern auch bewältigt werden.

Der Reitverein Durlach hat sich in den vergangenen 100 Jahren zu einem modernen Verein mit einer sehr schönen parkähnlichen Vereinsanlage entwickelt.



Während Reiter und Pferd in diesen Tagen im Rampenlicht stehen, dürfen wir all diejenigen nicht vergessen, die im Hintergrund wertvolle Vorarbeit leisten. Allen, die täglich mit der reiterlichen Ausbildung von Kindern und Jugendlichen, mit der fachgerechten Ausbildung und dem Training von Pferden verantwortungsvolle Aufgaben erfüllen, sowie den Pferdehaltern, die mit der Betreuung und Versorgung für das Wohlbefinden der Pferde sorgen, möchte ich ebenfalls meinen Dank und Anerkennung aussprechen.

Besonders bedanken möchte ich mich aber auch bei allen Mitgliedern des Reitverein Durlach, vor allem aber bei den Vorständen und Ausschussmitgliedern, die den Verein in den vergangenen 100 Jahren geprägt und zu einem den Bedürfnissen entsprechenden modernen Verein entwickelt haben.

Allen Gästen wünsche ich einen angenehmen Aufenthalt beim 100-jährigen Jubiläum des Vereins und für die Zukunft alles Gute und eine weiterhin positive Entwicklung.

Gerhard Ziegler
Präsident
Pferdesportverband Baden-Württemberg

Die Geschichte des Vereins



Schwarze und Rote Dragoner folgten dem Aufruf im Durlacher Wochenblatt am 1. März 1908 zur Vereinsgründung als „Verein ehem. Reiter Durlach 1908“ in der Wirtschaft „Zur guten Quelle“.

1908

Im Januar 1911 fand im Rahmen des 3. Badischen Kavallerietages in Durlach die Standartenweihe statt.

1911

Am 13. Juni 1914 erfolgte der letzte Eintrag in das Protokollbuch vor dem 1. Weltkrieg.

1914

Weiter ging's erst wieder am 5. Mai 1923 mit einer Generalversammlung.

1923

Bereits 1928 stand der Verein an der Spitze des Badischen Kriegerverbandes und verfügte als erstes Mitglied über eine eigene Reitabteilung.

1928

Am 5. Juni 1928 fand in feierlicher Form die Verschmelzung des „Verein ehem. Reiter Durlach“ mit dem „Ländlichen Reitverein Durlach“ statt. Der Verein erhielt den Namen „Reitverein Durlach“



Die Zeit bis 1945

Nach dem Wiederaufbau und der Wirtschaftskrise, die sich mit einschneidenden Sparmaßnahmen bemerkbar machte, wurde in der Zeit der politischen Umwälzungen das 25-jährige Vereinsjubiläum am 9. Oktober 1933 im Gasthaus „Blume“ gefeiert. Nach der Machtergreifung der NSDAP wurden auch die Vereine „gleichgeschaltet“. Im Juli 1935 wurde aus dem Reitverein Durlach die „Kavallerie Kameradschaft Durlach“.

1933

1935

Vorgeschlagen war „Reiterkameradschaft Durlach“, was aber nicht militärisch genug klang und von höherer Stelle abgelehnt wurde.

Ab dem 7.12.1935 wurden keine Versammlungen mehr, sondern nur noch „Appelle“ abgehalten. Vollzähliges Erscheinen war Pflicht. Nachdem der Spuk vorbei war, Reiter und Pferde verheizt waren, dauerte es ein Weilchen bis die Lust am Reiten zu neuen Taten führte.

Neubeginn 1950

Gründung des „Reitverein Durlach Aue“ obwohl der 1908 gegründete Verein noch bestand. Am 17. September 1950 fand ein erstes Turnier auf den Wiesen der „Vorderen Hub“ statt.

1950

1954 Im Rahmen des im Rückhaltebecken veranstalteten Turniers vereinigten sich die beiden Vereine durch Übergabe der Traditionsstandarte.

Der Verein nannte sich jetzt „Reit- und Fahrverein Durlach und Aue - gegründet 1908 - Karlsruhe-Durlach“

Der Reitlehrer Paul Renk übergibt, über den Vorsitzenden der badischen Reit- und Zuchtvereine Baron von Rosen, feierlich die Standarte an Erich Schwander und seine Begleiter Karl Meid und Gustav Postweiler.





50-jähriges Jubiläum 1958

Die Mitglieder übten ihren Sport auf den verschiedensten Plätzen in Durlach aus, u.a. auf dem Weiherhofgelände, auf der Freifläche vor der Polizeikaserne an der Alten Weingartenerstraße u.ä.

Der wachsende Reitbetrieb führte zur Forderung an die Stadt Karlsruhe, dem Verein bei der Suche nach einem Reitplatz zu helfen. Die flehentliche Bitte schlug sich im Motiv-Wagen beim Faschingsumzug 1959 nieder:

„Unser liebes gutes „Klötzle, hasch'net für uns e' Plätzle.....“ und „..... im schlimmsten Falle auf dem Dach der Schwarzwaldhalle!“

Nachdem der Fuhrunternehmer Wilhelm Schwander sein Pachtgelände in der Lenzenhub zugunsten des Vereins abgab, war es 1960 endlich soweit: der Ausbau der Reitanlage begann mit viel Eigenleistung der Mitglieder.

1960 Das Gelände wurde in Dressur- und Abreiteplatz aufgeteilt, Erkundigungen nach einer Fertighalle eingeholt und ein Bauausschuss gewählt. Beginn der Planung, Beschaffung der

1958

1959

1960



◀ Einige der abgebildeten sind uns wohlbekannt und heute noch aktive Mitglieder im RVD.

Mittel: durch Spenden und durch Bankkredite, die zum Teil aber durch eine Brauerei, zum größeren Teil durch die Stadt Karlsruhe abgesichert waren. Im November 1960 beschließen der Bauausschuss und die Vorstandschaft, Angebote für eine Stahlkonstruktion einzuholen.

1961 bei der Mitgliederversammlung am 5. Januar wurde der Vereinsname zur heutigen Form geändert:

„Reitverein 1908 Durlach e.V.“

Die Baupläne für die Halle wurden vorgelegt und der erste Bauabschnitt durch die Versammlung genehmigt.

Nach einem Aufruf an die Mitglieder zu verstärktem Arbeitseinsatz wurde im Juni 1961 das Richtfest gefeiert, verbunden mit einem Turnier, und im März 1962 das Richtfest der Stallungen und des Vereinsheimes.

Im Juli zogen die ersten Pferde in die neuen Stallungen ein und im November traf sich der erste Stammtisch in der „Futterkrippe“.

Neue Kräfte aus der Durlacher Geschäftswelt waren dem Verein zugewachsen und über-nahmen mehr und mehr die Regie, was sich auch in der Gestaltung der finanziellen Rahmenbedingungen und Forderungen an die Mitglieder niederschlug.

1960

1961

1962



▶ Aktive Reiter des RVD auf Karusellpferden, ihre Bitte war schließlich von Erfolg gekrönt.

Die Geschichte des Vereins



Viele der mehr ländlich orientierten alten Mitglieder verließen leider in dieser Zeit den Verein, was zur Folge hatte, dass bis vor wenigen Jahren keine Rentner unter den Mitgliedern zu finden waren!!!

Die Mitgliederstruktur und das Erscheinungsbild des Vereins vollzogen den Wechsel zum städtischen Verein unter schweren Wehen.

In den folgenden Jahren veranstaltete der Verein dann auf seiner Anlage mehrere große Turniere der Kategorie A und B, anlässlich des 250-jährigen Bestehens der Stadt Karlsruhe (1965) ein Großturnier mit verschiedenen Nachtveranstaltungen einschließlich „Großem Zapfenstreich“. Neben zusätzlichen vereinsinternen Turnieren fanden jährliche Herbstjagden, z.T. hinter der Meute, mit Hubertusbällen, Weihnachtsfeiern und regelmäßige Stammtische in der „Futterkrippe“ statt. Der schnelle Bau des Wirtschaftsgebäudes, hohe Ansprüche neuer Mitglieder und die großen, teuren Turniere der Jahre 1963-1967 führten zu finanziellen Problemen. Nur mit Hilfe der Stadt Karlsruhe und engagierter Vereinsmitglieder konnte der Konkurs des Vereins verhindert werden.

1965



◀ Die Reitanlage mit Wirtschaftsgebäude und Stallungen

1970

1970 übergab der Verein sein Vermögen treuhänderisch an die neu gegründete „Reitsport GmbH Durlach“. In einem Gesellschaftervertrag wurde die Zusammenarbeit geregelt. Die Anteile und Bürgschaften waren unter den Vereinsmitgliedern breit gestreut. Die Reitsportanlage wurde von nun an durch den jeweiligen Geschäftsführer der GmbH gemanagt, der allerdings oft auch in Personalunion den Vorsitz des Vereins innehatte.

Die Reitsport GmbH Durlach betrieb die Anlage mit Reitlehrer, Bereiter, Pferdepfleger und Schulpferden. Der RVD sorgte für die gesellschaftlichen Events in Form von großen Turnierveranstaltungen und kleineren, vereinsinternen Turnieren, mit Herbstjagden, Weihnachtsfeiern, dem Stammtisch in der Futterkrippe und vielen gelungenen Tanz- und Unterhaltungsveranstaltungen. Das sonntägliche Musikreiten im Herbst war fester Bestandteil der Vereinsaktivitäten.

Der RVD führte alle Einnahmen aus Spenden, Zuschüssen und Veranstaltungen an die GmbH ab, um den Betrieb der Anlage sicherzustellen. Die ihm dafür zustehenden Geschäftsanteile sind ihm allerdings nie übereignet worden.

Zitat Helmuth Ristow (Notvorstand vor der GmbH-Gründung): „Mir war von Anfang an klar, dass die Konstruktion mit dem Nebeneinander von Verein und GmbH nur so lange funktionieren konnte, wie Vereinsvorstand, GmbH-Geschäftsführer und angestellter Reitlehrer an einem Strang ziehen würden. Das war sehr bald nicht mehr der Fall (und ist es bis heute nicht mehr geworden, woran sich die Schwäche dieser Konstruktion und damit der eklatante Nachteil der GmbH-Gründung gezeigt hat.)“

Anfang der 80er Jahre stellte sich wieder einmal die Zukunftsfrage für die Organisation von Verein und GmbH. 1980





Selbst wieder die Zügel in die Hand nehmen oder einen Profi finden, der die Anlage übernimmt? Die Entscheidung fiel zu Gunsten des Reitlehrer-Ehepaares Hammel-Michalowsky. Die Verhandlungen für den Verein führte der damalige 1. Vorsitzende, Herr Günter Siegmund-Schultze.

Der Verein erhielt seine finanzielle Unabhängigkeit. Das Vermögen war weg, ein Minderheitsanteil (ca. 17 %) an der GmbH verblieb dem Verein. Damit war und ist der Verein völlig ohne Einfluss auf die Geschäftstätigkeit der GmbH. Ein Koordinationsvertrag sollte die Zusammenarbeit regeln.

Im Nachhinein hat sich diese Entscheidung als falsch erwiesen. Privatbesitz unterliegt den Erfordernissen und Unwägbarkeiten der Eigentümer. Die Geschäftsanteile wurden mehrfach verkauft. Mit den wechselnden Besitzern wurden die Bedingungen für den Verein immer schlechter. Koordinierungsverträge erwiesen sich als zu schwaches Mittel, die Zusammenarbeit zu regeln.

Anfang der 90er Jahre versuchte der Verein auf dem Rechtsweg die Rückgabe der Anlage zu erreichen. Die Klage wurde in letzter Instanz abgewiesen, es war einfach zuviel Zeit vergangen. Zu guter Letzt hatte der Verein einen Großteil seiner aktiven Mitglieder verloren und erholte sich nur langsam wieder.

1986 Der Reitsport boomte. Der Verein, unter seinem 1. Vorsitzenden Günter Siegmund-Schultze, einigte sich mit der GmbH auf den Bau einer zusätzlichen Reithalle. Damit investierte der Verein wieder selbständig und schaffte unter großen Anstrengungen seiner Mitglieder eine neue Vermögensgrundlage – schuldenfrei!

1990

1986

1988

1988 Helmut Schwander übernahm außerhalb des Wahlzyklus aus taktischen Gründen den Vorsitz im Vorstand. Er wurde bei der Generalversammlung 1989 in diesem Amt bestätigt und ist bis heute unser Präsident.

Er ist immer mit überwältigenden Mehrheiten gewählt worden.

1995

1995 Nachdem der alte Richterturm in seiner Bausubstanz nicht mehr sicher war, musste er dringend durch einen Neubau ersetzt werden, der auch den Erfordernissen der Turnier-abwicklung besser genügte. Kanalisation und Toilette sind auch gleich neu erstellt worden.

Mit einem Bazar der Voltigiergruppe wurde das neue Herzstück beim Weihnachtsreiten 1995 eingeweiht.

Mit weiteren Investitionen verbesserten sich die allgemeinen Reitmöglichkeiten auf dem Gelände des RVD und die Voraussetzungen für die Durchführung von modernen Turnieren.

Mitte der 90er Jahre wird der baufällige Materialschuppen erneuert, zusätzlich kann der Verein von der Stadt Karlsruhe günstig Fertig-Garagen zur Materialeinlagerung erwerben.

1999

1999 Da der problematische Boden der Hub als Rasenplatz viel zu oft Schwierigkeiten bereitete (zu hart bei Trockenheit, zu klebrig und tief bei Nässe) wurde ein wetterfester Sandplatz angelegt, der eine feste Sportplatzumrandung und eine automatische



Beregnungsanlage erhielt.

2000 Eine Beleuchtungsanlage für den Sandplatz verlängerte die Reitzzeiten im Freien. Dusch- und Toilettencontainer sowie umfangreiche Elektroinstallation sind nötig, um den Anforderungen der internationalen Turnieren gerecht zu werden, die im Rahmen der Veteranen-Tour in den nächsten 8 Jahren in Durlach durchgeführt werden.

2005 Da mittlerweile fast alle Pferde außerhalb der Anlage untergebracht sind, wurde die Vereinshalle um einen Eingangsbereich mit Anbindeplätzen und Stauraum verlängert.

2006 Ausbau eines Aufenthaltsraumes im Obergeschoss des Hallenanbaus mit Blick in die Vereinshalle. Die Wand zur GmbH-Halle wird schallisoliert, um die gegenseitigen Geräuschbelästigungen zu mindern.

2006/2007 Erneuerung des Dressurplatzes (20x40) und erneuerter Belag für den großen Trainings- und Abreiteplatz.

2007 der neue Hallenboden (Textil-Sand-Gemisch) erfordert für seine fachgerechte Pflege eine automatische Hallenberegnung einen neuen Bahnplaner.

In diesen vergangenen fast 20 Jahren hat die Vorstandschaft mit aller Kraft daran gearbeitet, den Verein nach innen und außen zu stärken, um seine Existenz und Handlungsfähigkeit für die Zukunft zu sichern. Auf den wieder in der Vereinsverantwortung liegenden Grundstücken wurde mit viel Eigenleistung und auch Spendenbereitschaft weiterhin kräftig investiert.

2000

2005

2006

2007

Vielen Dank für die Unterstützung

Ausschlaggebend für die erfolgreiche Weiterentwicklung des Vereins und seiner Anlage war auf alle Fälle die lange Periode harmonischer und kontinuierlicher Zusammenarbeit innerhalb der Vorstandschaft, in der kaum ein Wechsel stattfand, und eine große Akzeptanz bei den Mitgliedern.

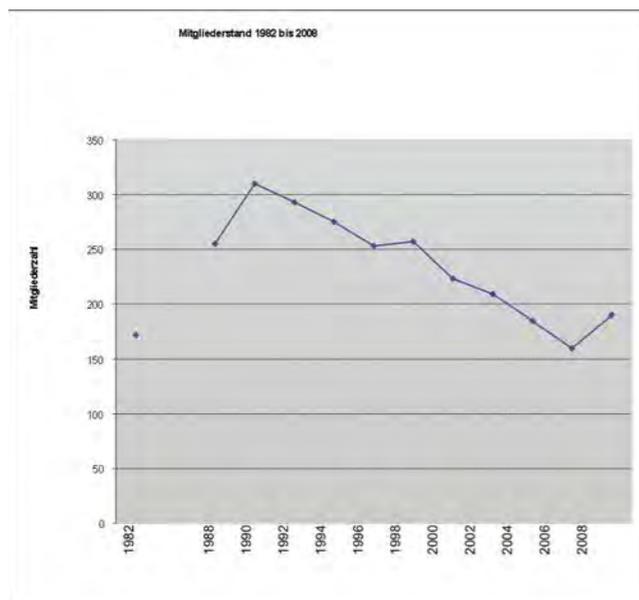
Ermöglicht wurden die vielen Investitionen durch einen präzisen, zielgerichteten Umgang mit den Finanzen und - nicht zu vergessen - durch die Unterstützung der Stadt Karlsruhe und den Badischen Sportbund, deren Zuschüsse die Finanzierung erleichtert haben.

Dafür bedanken wir uns herzlich und hoffen, daß wir auch für künftige Vorhaben anfragen dürfen. Pläne und Ideen beschäftigen uns bereits - denn Fortschritt und Weiterentwicklung gibt es nur, wenn man Ziele hat!



Die Satzung ist beim Amtsgericht Durlach registriert (Nr.24), Stand Mai 2007
Sie definiert für den Verein folgende Ziele:

1. Den Reit- und Turniersport in sportlichen Geiste zu fördern und dazu auch mit den Trägern anderer Sportarten freundschaftlich zusammenzuarbeiten,
2. Reiter und Pferde auszubilden,
3. Bei der Jugend das Interesse am Reitsport zu wecken und sich ihrer Ausbildung in verstärktem Maße zu widmen,
4. Allen Kreisen der Bevölkerung die Teilnahme an Reitkurse zu ermöglichen und
5. Pferdezucht zu betreiben.



Die Mitglieder

Die Satzung kennt Ordentliche Mitglieder, Außerordentliche Mitglieder und Ehrenmitglieder.

Ordentliche Mitglieder können aktive und passive Mitglieder sein:

- Aktives Mitglied ist, wer den Reitsport in irgendeiner Art innerhalb oder außerhalb des Vereins betreibt.
- Passives Mitglied ist, wer dem Verein angehört, jedoch nicht reitet.

Bei der Mitgliederversammlung im März 2008 wurde Karl Meid aufgrund seiner vielen Verdienste um den Verein während seiner über 50-jährigen Mitgliedschaft zum bisher einzigen Ehrenmitglied ernannt.

Mitgliederstand

Da der Reiterverein Durlach selbst keinen Schulbetrieb und keine Stallungen unterhält, ist die Zahl unserer Mitglieder stark an das jeweilige „Befinden“ der GmbH und ihres Reitbetriebes gekoppelt.

Die Tabelle auf der linken Seite zeigt deutlich, wie sich in einer Phase des florierenden Reitbetriebes, in der zudem Mitgliedspflicht für alle auf der Anlage reitenden Personen bestand, die Zahl der Vereinsmitglieder extrem erhöhte. Ebenso sind die Jahre zu erkennen, in denen unbefriedigende Zustände im Schulbetrieb und in den Stallungen die Pferdebesitzer abwandern ließen.

Mit dem Ausbau des benachbarten Gutshofes zum Pferdebetrieb bot sich den Pferdebesitzern die Alternative zur Unterbringung ihrer Pferde. Der weitere Ausbau und Neubau von Stallungen seit der Übernahme durch Hermann Spoth schlägt sich bereits im Aufwärtstrend der Mitgliederkurve nieder.

Auch die Zusammenarbeit mit dem neuen Eigentümer der GmbH lässt seit Jahresbeginn die Zukunft wieder rosiger erscheinen und macht gemeinsame Projekte möglich.





Die Vorstandschaft wird durch die Generalversammlung gewählt. Bei zwingenden Gründen kann auch die außerordentliche Mitgliederversammlung diese Wahl vornehmen.

Die Vorstandsmitglieder werden einheitlich auf zwei Jahre gewählt. Wiederwahl und Abwahl während der Amtszeit sind zulässig.

Alle Vorstandsmitglieder der Buchstaben a)-f) haben bei Abstimmungen innerhalb der Vorstandssitzungen ein Stimmrecht. Die Wahl der Vorstandsmitglieder a).c) und e) erfolgt in Jahren mit ungerader Jahreszahl. Die Vorstandsmitglieder b), d) und f) werden in Jahren mit gerader Jahreszahl gewählt.

Die Vorstandschaft im Jahr 2008:

- a) 1. Vorsitzender – Helmut Schwander
- b) 2. Vorsitzender – Torsten Gimberlein
- c) 3. Vorsitzender – Werner Loy

Als erweiterter Vorstand:

- d) Kassenwart – Willi Knoll
- e) Schriftführer – Daniela Kolb
- f) Jugendwart – Alina Walter und Lynn Meissner
- g) Hallenwart –
- h) Hinderniswart – Thomas Kaiser
- i) Organisationswart für vereinsinterne Festlichkeiten – Susanne Barz

- Pressewart – Monika Schaeffer



← Eine starke Truppe!
Von links: Karl Meid, Helmut Schwander, Werner Loy, Willi Knoll, Torsten Gimberlein



▲ Sie ziehen die Strippen: Die Vorstandschaft bei der „Verkabelung“ des Richterturms
Willi Knoll (Kassier), Helmut Schwander (1. Vorstand), Torsten Gimberlein (2. Vorstand)

Auszug aus dem Vereinsregister mit den Eintragungen

der Vorstände



Vereinsregister

VR 24

1	2	3	4	5
	Vorstand Liquidatoren	Rechtsverhältnisse (Satzung, Vertretung, Auflösung, Entziehung der Rechtsfähigkeit, Konkurs usw.)	a) Tag der Eintragung und Unterschrift b) Bemerkungen	
	a) <u>Rechtsverein 1908</u> Karlsruhe-Durlach e.V. b) Karlsruhe-Durlach.	Die Vertretungsbefugnis des Notvorstandes <u>Helmut Ristow</u> ist beendet. Es sind gewählt als 1. Vorsitzender: <u>Dr. med. Eugen Beck, Facharzt für Neurologie und Psychiatrie, Karlsruhe-Durlach.</u> 2. Vorsitzender: <u>Richard Schneider, Kaufmann, (1. Stellvertr.) Grötzingen.</u>	Die Satzung ist am 11. Januar 1958 errichtet und am 18. November 1961 neu gefasst. Der Verein wird durch den 1. Vorsitzenden und bei dessen Verhinderung durch den zweiten Vorsitzenden vertreten. b) Erste Eintragung 6. Juni 1958.	
2	3. Vorsitzender: <u>Hermann Hunn, Landwirt, (2. Stellvertr.) Grötzingen.</u>	Durch Beschluß der Generalversammlung vom 5. April 1968 ist die Satzung geändert und neu gefasst. Vorstand im Sinne des § 26 BGB. ist der Vorsitzende der Vorstandschaft, im Falle seiner Verhinderung der 1. oder 2. Stellvertreter in angegebener Reihenfolge.	Den 19. Juni 1968. Justizamtmann	
3	1. Vorsitzender: <u>Wolfgang Michalowsky, Dipl.-Ing., Karlsruhe-Durlach.</u> 2. Vorsitzender: <u>Hubert Lingscheid, Kaufmann, Karlsruhe-Durlach.</u> 3. Vorsitzender: <u>Rudi Schneider, Autoverkäufer, Berghausen.</u>	Durch Beschluß der Generalversammlung vom 17. Dezember 1969 ist die Satzung in §§ 3 Abs.1 Unterabsatz 2, 10 Abs.6, 11 Abs.3, 13 Abs.1 und 4 geändert sowie durch Abs.8 in § 11 ergänzt. Dr. Eugen Beck, Richard Schneider und Hermann Hunn sind aus dem vertretungsberechtigten Vorstand ausgeschieden. Wolfgang Michalowsky ist zum 1. Vorsitzenden, Hubert Lingscheid zum 2. Vorsitzenden, Rudi Schneider zum 3. Vorsitzenden bestellt.	a) 16. Januar 1970. Justizamtmann	
4	1. Vorsitzender: <u>Dr. med. Eugen Beck, Facharzt, Karlsruhe-Durlach.</u> 2. Vorsitzender: <u>Frau Marlene Schmitt - de Keyzer, Hausfrau, Karlsruhe-Durlach.</u> 3. Vorsitzender: <u>Günter Seltenreich, Zahnarzt, Karlsruhe-Hohenwettersbach.</u>		a) 11. September 1977 b) Eintr. Verfg. AS 2	
5	1. Vorsitzender: <u>Dr. Karlfriedrich Schmitt, Rechtsanwalt, Karlsruhe-Durlach.</u>		a) 2. Oktober 1973 b) Eintr. Verfg. AS 20	
6	2. Vorsitzender: <u>Frau Mechthild Frank, Hausfrau, Karlsruhe-Durlach.</u> 3. Vorsitzender: <u>Torsten Gimberlein, techn. Angestellter, Karlsruhe-Grötzingen.</u>	Durch Beschluß der Mitgliederversammlung vom 5. März 1976 wurde die Satzung in § 13 (Rechnungslegung) und durch Beschluß der Mitgliederversammlung vom 15. April 1977 in § 9 Absatz 2 (Vorstand) nach Maßgabe der eingereichten Protokolle geändert. Vorstand im Sinne des § 26 BGB ist der 1., der 2. und der 3. Vorsitzende. Der 1. Vorsitzende ist allein vertretungsberechtigt; der 2. und 3. Vorsitzende vertreten den Verein nur gemeinsam.	a) 10. Februar 1978 b) Knd. Beschl. AS 23 und 233; Eintr. Verfg. AS 24 Entstehung Dürckheit	
7	1. Vorsitzender: <u>Prof. Dr. med. Hans-Joachim Fernholz, Facharzt, Karlsruhe-Wolfartsweiler.</u> 2. Vorsitzender: <u>Marion F r i t z, Kaufm. Angestellte, Karlsruhe.</u> 3. Vorsitzender: <u>Erwin Lachenmeier, Dipl.-Physiker, Karlsruhe.</u>	Dr. Karlfriedrich Schmitt, Frau Mechthild Frank und Torsten Gimberlein sind als vertretungsberechtigte Vorstandsmitglieder ausgeschieden. Prof. Dr. med. Hans-Joachim Fernholz wurde zum 1. Vorsitzenden, Marion F r i t z zum 2. Vorsitzenden und Erwin Lachenmeier zum 3. Vorsitzenden gewählt.	a) 24. August 1979 b) Eintr. Verfg. AS 21	
8	1. Vorsitzender: <u>Erwin Lachenmeier, Dipl.-Physiker, Karlsruhe.</u> 2. Vorsitzender: <u>Wilhelm Knoll, Maschinenschlosser, Karlsruhe-Durlach.</u> 3. Vorsitzender: <u>Frau Ute H e i n r i c h, Kaufm. Angestellte, Karlsruhe.</u>	Prof. Dr. med. Hans-Joachim Fernholz ist als 1. Vorsitzender, Marion F r i t z als 2. Vorsitzende und Erwin Lachenmeier als 3. Vorsitzender ausgeschieden. Erwin Lachenmeier wurde zum 1. Vorsitzenden und Frau Ute H e i n r i c h zur 2. Vorsitzenden gewählt sowie Wilhelm Knoll zum 2. Vorsitzenden kommissarisch ernannt.	a) 8. April 1981 b) Eintr. Verfg. AS 29	

9		Durch Beschluß der Mitgliederversammlung vom 7. Mai 1981 wurde die Satzung in §§ 1, 2, 3.1, 7.1, 7.4 und 11.2 nach Maßgabe des eingereichten Protokolls samt neugefasster Satzung in der Anlage geändert.	a) 12. Juni 1981 b) And. Beschl. mit Satzungsneufassung AS 297-313; Eintr. Verfg. AS 32
10	3. Vorsitzender: <u>Rüdiger Meier, Rechtsanwalt, Karlsruhe-Mühlburg.</u>	Frau Ute H e i n r i c h ist als 3. Vorsitzende ausgeschieden. Rüdiger Meier wurde kommissarisch zum 3. Vorsitzenden ernannt.	a) 19. Oktober 1981 b) Eintr. Verfg. AS 33
11	2. Vorsitzender: <u>Günter Siegmund-Schultze, Rechtsanwalt, Karlsruhe-Durlach.</u>	Wilhelm Knoll ist als 2. Vorsitzender ausgeschieden. Günter Siegmund-Schultze wurde zum 2. Vorsitzenden gewählt.	a) 31. März 1982 b) Eintr. Verfg. AS 34
IXX 12	1. Vorsitzender: <u>Günter Siegmund-Schultze, Rechtsanwalt, Karlsruhe-Durlach.</u> 2. Vorsitzender: <u>Frau Ilse Fribolin, WFA, Karlsruhe.</u> 3. Vorsitzender: <u>Erwin Lachenmeier, Dipl.-Physiker, Karlsruhe.</u>	Erwin Lachenmeier ist als 1. Vorsitzender ausgeschieden und wurde zum 3. Vorsitzenden gewählt. Günter Siegmund-Schultze ist als 2. Vorsitzender ausgeschieden und wurde zum 1. Vorsitzenden gewählt. Rüdiger Meier ist als 3. Vorsitzender ausgeschieden. Frau Ilse Fribolin wurde zum 2. Vorsitzenden gewählt.	a) 30. März 1983 b) Eintr. Verfg. AS 35
13	2. Vorsitzender: <u>Helmut Schwander, Bankkaufmann, Weingarten.</u> 3. Vorsitzender: <u>Frau Marion F r i t z, Bürokaufmann, Karlsruhe.</u>	Frau Ilse Fribolin und Erwin Lachenmeier sind als Vorstandsmitglieder ausgeschieden. Helmut Schwander wurde zum 2. Vorsitzenden und Frau Marion F r i t z wurde zum 3. Vorsitzenden gewählt.	a) 24. Juli 1987 b) Eintr. Verfg. AS 37
14	1. Vorsitzender: <u>Helmut Schwander, Bankkaufmann, Weingarten.</u> 2. Vorsitzender: <u>Torsten Gimberlein, Elektroingenieur, Karlsruhe-Grünwettersbach.</u> 3. Vorsitzender: <u>Dr. Robert Kern, Dipl.-Ingenieur, Weingarten.</u>	Günter Siegmund-Schultze ist als 1. Vorsitzender ausgeschieden. Marion F r i t z ist als 2. Vorsitzende ausgeschieden. Helmut Schwander ist als 2. Vorsitzender ausgeschieden und wurde zum 1. Vorsitzenden gewählt. Torsten Gimberlein wurde zum 2. Vorsitzenden und Dr. Robert Kern wurde zum 3. Vorsitzenden gewählt.	a) 10. Juli 1989 b) Eintr. Verfg. AS 39
15		Durch Beschluß der Mitgliederversammlung vom 02. April 1993 wurde die Verfassung in § 3 (Entstehung der Mitgliedschaft) und in § 7 (Mitgliederbeiträge und Aufnahmegebühren) nach Maßgabe des eingereichten Protokolls geändert.	a) 21. September 1993 b) Eintr. Verfg. AS 419 Satzungsänderungsbeschl. AS 397-399
16	3. Vorsitzender: <u>Werner Loy, geb. 15.07.1942, Eggenstein-Leopoldshafen.</u>	Dr. Robert Kern ist aus dem vertretungsberechtigten Vorstand ausgeschieden. Gewählt ist der in Spalte 3 Genannte.	a) 22. Oktober 2003 b) Eintr. Verfg. AS 419

Die Übereinstimmung vorstehender Ablichtung mit dem Original wird beglaubigt.
Karlsruhe-Durlach, den 26. Okt. 2007
Die Urkundsbeamtin der Geschäftsstelle des Amtsgerichts
Dahn
(Justizfachangestellte)



Fortsetzung Rückseite



Die Reithalle
1984 begann mit dem Verkauf vieler Geschäftsanteile an die Familie Hammel-Michalowsky eine neue Ära auf der Reitanlage in Durlach. Die Anlage sollte von nun an professioneller geführt werden und damit der Anteil der Reitschüler und Pferdebesitzer deutlich erhöht werden. Dies führte dazu, dass die Kapazitäten der vorhandenen Reithalle durch den Reitbetrieb schnell ausgelastet waren. Privatreiter hatten im Winter wenige Möglichkeiten in den Abendstunden mit ihren Pferden zu trainieren. Der damalige Vorstand, Günter Siegmund-Schultze, präsentierte daraufhin ein für alle sehr mutiges Konzept. Nämlich den Bau einer vereinseigenen Reithalle. 1985 wurde mit den Planungen begonnen. Die Verhandlungen mit dem Bauordnungsamt der Stadt Karlsruhe erwiesen sich als außerordentlich schwierig.

Der ursprüngliche Plan, die neue Reithalle einfach in Verlängerung zur vorhandenen Reithalle anzubauen, scheiterte unter anderem am Einspruch des Landschaftsschutzes. So musste die neue Reithalle in L-Form an die alte Halle angebaut werden. Dies führte dazu, dass mit diesen neuen Planungen das bisherige Finanzierungskonzept erweitert werden musste. Aber Günter schaffte mit großer Beharrlichkeit auch diese Hürde. Mit Zuschüssen von Stadt und Sportbund sowie zinslosen Krediten von Mitgliedern konnte 1986 mit dem Bau der Reithalle begonnen werden. Ein Anbau mit 4 Pferdeboxen sollte gewährleisten, dass auch Mitglieder von außerhalb im Winter Boxen direkt bei der Reithalle beziehen können. Januar 1987 wurde die erste Reitstunde in der neuen Reithalle abgehalten.

Mit dem Bau dieser Halle hatten die Vereinsmitglieder wieder ein Stück Unabhängigkeit von der



Reitsportanlage GmbH gewonnen. Als Nachteil erwies sich aber recht schnell, dass es in dieser Halle wenige Möglichkeiten für Zuschauer gab. Bei den jährlichen Winterspringkursen saßen die Zuschauer, gefährdet durch galoppierende Pferde und gepeinigt von der Kälte, in einer Ecke der Reithalle. Hier konnten wir erst 2005 mit einem Anbau an der kurzen Seite der Halle Abhilfe schaffen.

Nun können die Reiter im trockenen Vorraum ihre Pferde vorbereiten und es gibt genügend Raum für Decken und Hindernismaterial.

2006 wurde dann im Obergeschoss ein Aufenthaltsraum mit Blick in die Reithalle für die Zuschauer ausgebaut. Im Untergeschoss entstand ein Raum für unsere Voltigierjugend. Im Sommer 2006 wurde die Halle mit einem neuen Bodenbelag aus Textil-Sand-Gemisch und einer Automatik für die Beregnung ausgestattet. Beste Voraussetzungen für unsere aktiven Reiter.



Das Trainingsgelände



Nach einem Regenturnier zum 90jährigen Jubiläum reifte der Entschluss, unsere Außenplätze wetterfester zu machen.

Dies konnte natürlich nur im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten des Vereins ausgeführt werden. Mit Hilfe der Firma Weiland in Mannheim konnte ein bezahlbares Konzept ausgearbeitet werden.

1999 wurde mit den Arbeiten begonnen. Unser Trainingsplatz wurde in naturnaher Bauweise auf einer Fläche von 70 x 45 Metern hergerichtet. Die vorhandene Grasnarbe wurde abgeschoben und der Platz bekam ein Gefälle von 30 cm. Um den Mutterboden nicht mit der Tretschicht aus Sand-Wurzelholz-Gemisch zu vermischen, wurde ein Flies zwischen diesen beiden Schichten verlegt. Gleichzeitig wurde eine Beregnungsanlage installiert, um auch in den trockenen Sommermonaten staubfrei reiten zu können.

Eine feste Sportplatzumrandung sorgt für die nötige Sicherheit. 2 Flutlichtmasten ergänzen das Angebot, sodass unsere Reiter den Platz auch im Herbst und Frühjahr recht ausgiebig nutzen können.



Der Richterturm

Der alte Richterturm, der in den sechziger Jahren gebaut wurde und den Anforderungen einer Turnierabwicklung in keiner Weise mehr entsprach, musste dringend neu gebaut werden. 1993 begannen wir mit den Planungen für ein neues Gebäude, nachdem es uns endlich gelungen war, die zuständigen Ämter von der Notwendigkeit eines Neubaus zu überzeugen.

1995 war es dann soweit. Die Bodenplatte wurde zementiert und das biologische Holzhaus sollte danach zügig aufgebaut werden. Aber leider wurde es nichts mit der Einweihung zum Turnier. Die Baufirma konnte nicht fristgemäß liefern und musste zum Turnier Container aufstellen.

Beim Weihnachtsreiten wurde der neue Richterturm gebührend mit Richtspruch und Glühwein eingeweiht. Neben der Reithalle war für den Verein mit diesem Gebäude ein weiterer Schritt in die Unabhängigkeit von der GmbH geschaffen worden.

Im Erdgeschoss befinden sich Küche, Büro und Installationsraum, im Obergeschoss das Richterzimmer mit Rundblick über die Plätze, die Toilette und ein Aufenthaltsraum, in dem unser großer nierenförmiger „Stammtisch“ Platz findet.



Das Trainingsgelände



Der Turnierplatz

Seit 1961 ein fester Bestandteil unserer Turnierveranstaltungen. Der 100 x 50 Meter große Rasenplatz wird von hohen Bäumen eingerahmt, an einer Längsseite bietet die Tribüne Sitzplätze für Zuschauer.

Auch hier hatten wir immer das Problem mit den vorhandenen Bodenverhältnissen: bei Trockenheit zu hart, bei Regen zu tief und zu glatt. Keine guten Voraussetzungen für attraktiven Turniersport.

Gleichzeitig mit dem Erneuern des Trainingsplatzes begannen wir auf Anraten der Firma Weiland, den Turnierplatz konsequent zweimal jährlich zu besanden. Diese Maßnahme zeigte sehr schnell Erfolg, sodass wir heute fast wetterunabhängig unsere Turniere durchführen können.

Um den Rasen auch bei Trockenheit bestens pflegen zu können, wurde ein 12 Meter tiefer Brunnen auf dem Vereinsgelände gebohrt. Mit dem Wasser aus diesem Brunnen können wir den Rasenplatz, die Sandplätze und die Reithalle immer bestens mit der notwendigen Feuchtigkeit versorgen.



Der Dressurplatz

Dieser Platz wurde viele Jahre vernachlässigt. Er lag auf dem Pachtgelände der GmbH und wurde hierdurch nur sehr unzureichend gepflegt. Nachdem der Reitverein mit dem Grundstückseigentümer einen neuen Pachtvertrag abschließen konnte, wurde auch dieser Platz saniert und zu einem funktions-fähigen und wetterfesten Dressurplatz ausgebaut.

Somit steht auch unseren Dressurreitern zum Training ein mit Einfassung und Bahnpunkten ausgestatteter Platz ständig zur Verfügung.



Abgeltungsteuer

Abgeltungsteuer
Optimierte
Produkte



Sehen Sie der
Abgeltungsteuer
gelassen entgegen!

Jetzt handeln und Steuern sparen!

Januar 2009 tritt die Abgeltungsteuer in Kraft.
Mit einheitlichen 25% Steuern auf alle Kapitalerträge
werden viele Anlageformen attraktiver, manche weniger.
Lassen Sie sich von uns beraten.

- Rechtzeitige Anpassung Ihrer Finanzplanung
- Steuervorteil ausschöpfen
- Kapitalanlagen bündeln

 **Volksbank Durlach**
Starke Region, starker Partner.

Pfinzstraße 87-91
76227 Karlsruhe
Tel.: (0721) 94940
www.vb-durlach.de

Für Ihre Haarmonie



Friseur Kiemle
Ochsentorstraße 10 · KA-Durlach
Tel.: 0721 / 44 931 · www.friseur-kiemle.de

KÉRASTASE
PARIS

hair. style.
PAUL MITCHELL



Tapeten aus Durlach

farben
scheuble

Durlach • Blumentorstr. 4 • Tel. 4 25 06

Sebastian Freis,
Bundesligaspieler
aus Karlsruhe

GirObest
das kostenlose* GiroKonto

Ich hab's

- die Kontoführung
- meine Buchungen
- meine Ein- und Auszahlungen
- meine SparkassenCard

kostenlos
und dazu freundlich bedient und
bestens beraten – wechseln lohnt sich!

* Und das bekommen Sie bereits
ab 1.250 € mtl. Gehaltseingang.
Bis 27 Jahre sogar ohne Mindesteinkang und
bis 30 Jahre unter bestimmten Voraussetzungen.

www.sparkasse-karlsruhe.de

Sparkasse Karlsruhe
der Mensch
die Bank
die Zukunft

Dem Durlacher Reitverein zu seinem Jubiläum
die herzlichsten Glückwünsche

Bequem SCHUH
LOHMANN

Sanitätshaus Orthopädie-Schuhtechnik

Pfinztalstr.6 76227 Karlsruhe



- Prüfgutachten
- Leasinggutachten
- Fahrzeugbewertungen



- Schaden-Schnell-Hilfe
bei Kfz-Unfallschäden
- Beweissicherung bei
Haftpflichtschäden

Kfz. - Sachverständige



- Classic Data
Oldtimerbewertungen



- Rekonstruktion von
Verkehrsunfällen
- Unfallschadengutachten



- Arbeitssicherheit
- UVV Prüfungen

Ingenieurbüro Struck

Weinweg 33
76131 Karlsruhe
Tel. 0721 62355-0
Fax 0721 62355-55
ka-struck@sv-struck.de
www.sv-struck.de

Öffnungszeiten: Mo-Fr 8:00-17:00, Sa 9:00-13:00



GTÜ - Prüfstelle

- amtliche Hauptuntersuchung
nach §29 StVZO
- Abgasuntersuchung
nach §47a StVZO



- Änderungsabnahmen
nach §19(3) StVZO
z.B. bei Tieferlegungen
Rad-Reifen-Kombinationen





Gedanken über Pferde, Reiter und den Reitsport...



Ein Artikel aus dem Archiv des RVD, geschrieben 1962 von Otto Schrein (damals Geschäftsführer des Vereins), Vereinsmitglied seit 1951

Schon vor Jahrtausenden haben die Menschen den Wert des Pferdes zu schätzen gewußt, sich ihm anvertraut, in ihm naturnahe Lebensbedingungen gesucht und sind nicht enttäuscht worden. Der Masse der Menschen in unserer gejagten Zeit fehlt noch immer das Bewußtsein, welches kostbare Gut wir im Pferde besitzen. Diesen modernen Menschen muß eindringlich vor Augen geführt und klar gemacht werden, was unsere Vorfahren jahrhundertlang wußten. Die Liebe zum Tier, besonders aber zum Pferd, muß gehütet, gepflegt und sinnvoll genutzt werden.

Seit die Pferde in Europa immer seltener geworden sind, hat sich auch die Einstellung zu ihnen wesentlich geändert. Früher war das Pferd in erster Linie eine Art Arbeitsgerät, eine selbstverständliche Erscheinung, auf die man nicht gerade besondere Rücksichten zu nehmen brauchte. Heute ist ein Pferd schon etwas Besonderes geworden, mehr als nur der sprichwörtliche „Kamerad“, etwas, das man schwerer besitzen kann als ein Auto, etwas, wofür man Opfer zu bringen bereit ist – wenn man Pferde liebt. Immer weniger Pferde dienen nur noch der Arbeit; immer mehr dienen sie heute der Freude, der Unterhaltung, dem Vergnügen, der Freizeit. Und damit wandelte sich auch immer mehr die Einstellung zum Pferd, denn was man sich zur Freude hält, steht dem Herzen näher als ein zur Arbeit unerläßlicher Begleiter. So hat der Rückgang des Pferdebestandes wenigstens diese eine positive Seite.

◀ Wir Danken Karen Hamdan für dieses Bild. Stella Luna und Karen auf einem Turnier in Miami

Gedanken über Pferde, Reiter und den Reitsport....



Kommt ein Reiter mit anderen Menschen zusammen, dann spürt er oft, daß die Reiterei als etwas Besonderes angesehen wird. Neben gewisser Bewunderung hört er manches Erstaunen darüber, daß es Menschen gibt, die es sich leisten können, mit Pferden umzugehen. Um es vorwegzusagen: Die heutigen Reitervereine haben eine, in früherer Zeit vielleicht eher verständliche Exklusivität längst abgestreift. Ihrer erste und vordringliche Aufgabe ist es, die Wege zu gesundem und sachgerechtem Reitsport für jedermann zu ebnen. Sie denken weniger an den Turniersport, sondern an das Reiten aus Lebensfreude. Je mehr das Pferd die Stellung als unentbehrliches Nutztier verliert, je mehr sich der Mensch zwischen Motor, Maschine und Beton von der Natur isoliert sieht, desto elementarer wird er sich des Auswegs bewußt, den ihm das Pferd bietet. Denn das Pferd ist ein Stück lebendiger Natur, es fordert und es gibt Partnerschaft, sobald man gelernt hat, sich mit ihm zu verständigen. Ganz gleich, ob in der freien Natur oder auf einer landschaftlich so schön gelegenen Reitsportanlage, wie sie der Reiterverein Durlach heute bietet.

Das Ausbildungsziel für alle Reiter soll sein, ihnen eine solide Grundschule zu geben, die sie befähigt, sich auf dem Pferd – auch im Gelände – gut bewegen zu können. Im Winter können Pferd und Reiter dressurmäßig in der Halle geschult werden, im Frühjahr, Sommer und bei gutem Wetter auf dem geräumigen Reit- und Springplatz trainieren. Nach genügender Ausbildung kann diese Schulung im nahen, abwechslungsreichen Gelände vervollständigt werden. Es folgen dann Ausritte in die Umgebung und eines Tages Teilnahme an den Jagden, den alljährlichen Höhepunkten des Reitsports.

Der Reiterverein Durlach will auf seiner Reitsportanlage, besonders aber in der Halle,

allen am Reitsport interessierten Gelegenheit zu einer intensiven Ausbildung geben.

Vor allem wirbt dieser Verein um die Jugend, die in Kursen bei jedem Wetter und zu jeder Jahreszeit reiten kann. Praktische Übungen in Wartung, Pflege und Fütterung der Pferde gehören genau wie die Theorie zum Lernplan; sie vermitteln Kontakt mit dem Pferd und die erforderliche Sachkenntnis, um sich im Bedarfsfall selbst helfen zu können.

Kinderreiten und Voltigieren (Gymnastik zu Pferde) sind, besonders bei den Jüngsten des Vereins, eine beliebte Vorschule. Der Verein gibt damit gerade der Jugend eine vorzügliche Freizeitgestaltung, sie kommt gesundem Ehrgeiz entgegen, ohne deshalb die Zeit für Schul- oder Berufsarbeit zu nehmen. Hier übt sich der junge Mensch zwanglos in Zusammenarbeit, lernt unbewußt und das Unter- und Einordnen kennen – er findet trotz allem – oder gerade – dabei den natürlichen Ausgleich im Zeitalter der Technik.

Der Einwand, daß man nicht im reifen Alter mit dem Reiten beginnen könne, ist – das beweist die Praxis – unrichtig. Das Reiten zur Entspannung, zur Erholung kann in jedem Alter erlernt werden. Denken wir an den großen Chirurgen Sauerbuch, der fast immer mit seinen Pferden reiste, an Goethe, der ein guter und begeisterter Reiter war und viel über das Reiten geschrieben hat, den Reichspräsidenten Ebert, an Adenauer und Masaryk, der noch 65jährig ein begeisterter Reiter wurde und an viele andere. Wenn zum Beispiel heute mehr Frauen als Männer reiten, so vielleicht deshalb, weil die Erfahrung lehrte, daß das Reiten jung und den Körper straff erhält. Wichtig scheint zu sein, daß das Reiten für den reifen oder alternden Menschen kein Leistungssport sein muß. Man kann, je nach Kondition, nach Lust und Laune reiten.

Durch den innigen Kontakt mit dem Pferd erfährt der überreizte und überarbeitete Mensch einen seelischen Auftrieb, wodurch seelische Konflikte gelöst werden,

die ursächlich wieder bei den Abnutzungskrankheiten eine Rolle spielen.

Es ist heute jedem die Möglichkeit geboten, diese Grundgedanken durch Mittun zu fördern, sich selbst die so notwendige Spannkraft zu erhalten und dabei auch noch dem Pferd in seiner Not zu helfen.

Mitberechtigtem Stolz darf gerade der Reiterverein 1908 e.V. Durlach darauf hinweisen, daß in seinem Verein einige Persönlichkeiten, aus Passion und Liebe, aus Sehnsucht und Verbundenheit zum Pferde, es wagten, in aller Stille, unbemerkt von der Öffentlichkeit, in Durlach eine moderne Reitsportanlage schufen. Dem Interessenten zeigen sich hier viele Möglichkeiten, sie zeigen ihm aber auch, welche Kleinarbeit dort von Idealisten geleistet werden muß, zeigt ihm weiter die wachsenden Probleme und die Schwierigkeiten die im Zeitalter der industriellen Massenwirtschaft zu bewältigen sind.

Er wird aber auch erkennen, daß durch das Pferd die Schönheiten der Natur erschlossen werden und er dann des Tages Mühe und Arbeit leichter vergißt.

Faszination des Pferdes

Professor Dr. med. Hans-Joachim Fernholz
Pferde zählen zu den Edelsten aller Geschöpfe. Sie vereinen Kraft und Ausdauer in sich und faszinieren durch Schönheit und Anmut. Das Pferd begleitet den Menschen seit Jahrtausenden, beflügelt seine Phantasie und wurde so zum Mythos.

Es wurde zum Sinnbild stürmischer Leidenschaft, in Bewegung umgesetzten Freiheitswillens, hinreißender Beflügelung und harmonischer Anmut, ein Geschöpf, das Gott begnadeten Ursprunges. So galt ihm die ganze Liebe der Dichter und der bildenden Künstler von der Antike bis in die Neuzeit hinein. In der Sagenwelt, in der Geschichte, in der Literatur und in der Kunst hat es eine zentrale Rolle gespielt. Überall dort, wo es in der Beziehungswelt zum Menschen seinen Platz fand, nahm es eine Sonderstellung ein. Diese hat das Pferd bis zum heutigen Tag behauptet.

Allerdings hat sich diese Stellung und die Bedeutung des Pferdes in der Gesellschaft im Laufe der Geschichte, insbesondere in den letzten hundert Jahren, in denen der Reiterverein Durlach besteht, grundlegend geändert. Die Ursprünge unseres Freundes „Pferd“ gehen



weit zurück ins Erdzeitalter des Tertiär vor 55 Millionen Jahren v. Chr., ins Eozän. Reste eines

Urpferdes, des Eohippus, wurden übrigens hier ganz in der Nähe, in der Messeler Grube bei Darmstadt (Weltkulturerbe der UNESCO), gefunden. Der Urahn unseres Hauspferdes war ein Zwerg, er war knapp so groß wie ein Fuchs, trug den Kopf in geduckter Haltung und lief auf seinen vierzehigen Vorderfüßen und dreizehigen Hinterfüßen durch die Laubwälder des Eozän, er war ein Laubfresser.

Ursprungsland war offenbar Amerika. Von dort aus gelangte es über die Behringstrasse nach Asien und weiter nach Europa.

Die genetische Disposition ermöglichte die Adaptation an veränderte Umweltbedingungen in außergewöhnlichem Maße. Erkennbar ist das am gesamten Körperbau und an den Lebensgewohnheiten (vom Blattfresser zum Grasfresser, vom Herdentier zum Einzeltier). Reste des Urverhaltens lassen sich auch heute noch beobachten.

Der Domestikation (Umwandlung vom Wildtier zum Haustier) des Pferdes gehen Jahre der Beobachtung durch steinzeitliche Jäger voraus.

Die Anfänge der Domestikation werden um das Jahr 2000 vor Christi vermutet. Die früheste Darstellung einer Mensch-Pferd-Beziehung findet sich auf Bildern dieser Zeitepoche (Pferde mit Streitwagen). Die Domestikation der Pferde bedeutet im eigentlichen Sinne „Zähmung“.

Man musste den Fluchttrieb abbauen und ein Vertrauensverhältnis zum Menschen aufbauen. Das Tier schließt sich dem Menschen an, der Mensch übernimmt die Verantwortung für das Tier und seine Sippe.

Der von einem Pferd gezogene Sonnenwagen
von Trundholm aus der nordischen Bronzezeit



Mit der Domestikation werden die Lebensbedingungen der Tiere einschneidend verändert. Im Rahmen der Domestikation wurde das Pferd schrittweise zum Haustier. Aufgrund des stabilen Körperbaus und der großen Kraft machte sich der Mensch das Pferd zum Arbeitstier nutzbar. Sein Einsatz erfolgte zunächst im Transportwesen (Saumlast, Stangenschleifen, Zugpferd vorm Pflug, Wagen und Kutsche), erst später als Reittier unter dem Sattel (Jagd, Fortbewegung, Repräsentation, Ritterspiele, Turniere in der Antike und im Mittelalter) und zu allen Zeiten und von allen Völkern als stiller und mutiger Partner in den Reiterkriegen und zuletzt in den Materialschlachten.

Um die umfassende Wertschätzung des Pferdes zu verstehen, muss man es im Verlaufe seiner Entwicklung und Geschichte von verschiedenen „Blickwinkeln“ her betrachten: Aus der Sagenwelt, vom Standpunkt der Dichter, aus der Welt der Plastischen und der Darstellenden Kunst und aus der Welt des praktischen, täglichen Lebens her mit allen seinen Facetten: Arbeit, Annehmlichkeiten der Zivilisation, Einsatz über Tage und unter Tage und Einsatz im Krieg.

Schon in der Mythen- und Sagenwelt erkennen wir die immense Verehrung und Bedeutung des Pferdes und die intensive Beziehung zwischen Mensch und Pferd. Das Pferd war eine Persönlichkeit, die der Mensch achten musste. In der Gewalt seiner Bewegungen und in der Art seines Charakters, in der es unwandelbar blieb, erhob sich das Pferd vor dem Menschen über alle anderen Geschöpfe.

So erfüllte die Phantasie des Menschen das Reich seiner Götter und Dämonen mit Pferden. Sie zogen den Wagen der Sonne über das Himmelsfirmament und trugen die Geister im Gefolge des Gottvaters. Mit Pferden wuchsen die Menschen zu übermächtigen Wesen zusammen, wie sie uns als Zentauren in den Iskandersagen des Orients ebenso wie in den germanischen Heldensagen begegnen.